



Die Grafik macht deutlich, wie die 3570 Solarmodule des Solarpark-Biotops in Kettlersdorf ausgerichtet sein könnten.
Foto: regionalwerke GmbH & Co. KG



Energiewendestammtisch-Organisator Johann Christl und der Genossenschaftsrechtsexperte Gerhard Ascherl (von links).
Foto: Johann Gruber

Solarfeld in Bürgerhand geplant

Freiflächen-Photovoltaik-Anlage mit 3570 Modulen – Bürgerbeteiligung in Genossenschaft

Arnschwang. (jg) In Kettlersdorf soll ein großer Bio-Solarpark entstehen. Die entsprechenden Weichen sind vergangene Woche beim 60. Energiewende-Stammtisch im Radl-Café in Arnschwang gestellt worden. Die Anlage soll zwischen 2,5 und 3 Millionen Euro kosten. Organisator Hans Christl sagte, damit werde der Stammtisch seinem Namen gerecht.

Christl betonte, dass eine Umstellung auf erneuerbare Energien nur im Einklang mit den Menschen und der Natur in unserer Heimat gelingen kann. So sehen das auch Fritz und Lydia Multerer, die bei ihrem Anwesen eine Freifläche von rund zwei Hektar zur Schafhaltung nutzen. Nachdem neben der Schafhaltung auf dieser Fläche gleichzeitig die Gewinnung nachhaltig erzeugten Stroms mit einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PV-FFA) möglich ist, wollen die Eheleute Multerer die Fläche für diese Doppelnutzung in ein Solarfeld-Biotop umwandeln, das nach EULE auditiert und zertifiziert wird. EULE steht für ein „Evaluierungssystem für eine umweltfreundliche und landwirtschaftsverträgliche Energiewende“ (www.eule-energiewende.de).

Da es sich um eine Anlage mit EEG-Vergütungsberechtigung (benachteiligtes Gebiet) handelt, könnte die Gemeinde Rimbach mit 0,2

Cent pro eingespeiste Strommenge (kWh) rechnen. Für die Kommune summieren sich die jährlich möglichen Mehreinnahmen von 4162 Euro bei 20 Betriebsjahren auf mehr als 80000 Euro.

Bürgerbeteiligung

Bei Kosten von angenommen 850 Euro je kWp für die Anlage ergäben sich dann Investitionskosten von insgesamt 2,5 bis drei Millionen Euro. Die Eheleute Multerer wollen den Bürgern im Landkreis Cham Gelegenheit geben, sich im Rahmen einer Bürgerenergiegenossenschaft an der Errichtung des Solarpark-Biotops zu beteiligen.

Gerhard Ascherl, der jahrzehntelang Prüfer beim Genossenschaftsverband Bayern (GVB) war, zeigte den Stammtischteilnehmern die Schritte für die Gründung einer Genossenschaft auf. Demnach müssen eine Unternehmenskonzeption und eine Satzung erarbeitet werden. Diese muss bei einer Gründungsversammlung beschlossen werden. Weitere Schritte sind die Feststellung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die Anmeldung zur Eintragung beim Registergericht und die Mitgliedschaft in einem Prüfungsverband wie zum Beispiel dem GVB.

Wer der Genossenschaft als Mit-

glied beitreten kann, wie hoch ein Anteil an der Genossenschaft sein wird und wie viele Anteile ein Mitglied zeichnen kann, könne im jetzigen Stadium nicht gesagt werden, weil diese Dinge erst in der Satzung geregelt werden müssen, so Ascherl. Bei einem angenommenen Anteilswert von 500 Euro könnten also bis zu 6000 Anteile erworben werden. Wie viele Anteile ein Mitglied erwerben darf, kann auch erst gesagt werden, wenn die Satzung beschlossen ist. Jetzt könne man aber schon sagen, dass unabhängig davon, ob jemand einen, hundert oder tausend Genossenschaftsanteile besitzt, durch die demokratische Struktur einer Genossenschaft der Grundsatz gilt: „Jedes Mitglied hat nur eine Stimme!“

Angebot für Interessierte

Bei einer Umfrage unter den Stammtischteilnehmern nach einem Interesse an der Mitgliedschaft in einer „Bürgerenergiegenossenschaft Solarfeld-Biotop Kettlersdorf“ meldeten einige schon ihr Interesse an. Fritz Multerer merkte dazu an, dass ihm auch schon eine Anzahl von Bürgern in der Gemeinde ihr Interesse signalisiert hätten. Ascherl wies darauf hin, dass bei der Gründung einer Genossenschaft bei den Verantwortlichen sowohl

die kaufmännische als auch eine entsprechende technische Kompetenz vorhanden sein sollte. Nachdem Multerer beides als gegeben bezeichnete, einigte man sich darauf, dass Interessenten sich bei Johann Christl, Telefon 09977/903582, melden sollen. Sie erhalten dann weitere Informationen zu einer ersten Vorbesprechung.

Info

Die Regionalwerke GmbH und Co. KG in Bodenkirchen haben die Eignung der Flächen für ein Solarfeld-Biotop geprüft und eine vorläufige Planung mit Kostenschätzung erarbeitet, die Christl den Stammtischteilnehmern vorstellte: **Anzahl der Module:** 3570; **Modulleistung:** 535 Wp; **Wechselrichterleistung:** 175 kW.

Die Regionalwerke ermittelten für die geplante Auslegung folgende Anlagendaten: **Nennleistung:** 1909,95 kWp; **spezifischer Jahresertrag:** 1090 kWh/kWp; **Anlagennutzungsgrad:** 90,03 Prozent; **Abschattung:** 2,90 Prozent; **Netzeinspeisung:** 2747 MWh/a; **vermiedene CO₂-Emissionen:** 1129 t/a.

Die PV-FFA soll mit einem Stromspeicher ausgestattet werden, um das Stromnetz zu entlasten und um höhere Erträge zu erzielen.

Wochenmarkt verlegt

Furth im Wald. (red) Wegen des Aufbaues der Drachenstichtribünen und der Festspielaufführungen muss der Wochenmarkt vorübergehend verlegt werden. Ab dem heutigen Mittwoch finden die Kunden die Marktstände zu den gewohnten Zeiten auf dem Sankt-Georgs-Platz an der Von-Müller-Straße.

„Bewegter Drache“

Furth im Wald. (red) In dieser Woche finden zwei Führungen „Bewegter Drache“ statt. Sie beginnen am Donnerstag, 14. Juli, um 19 Uhr und am Samstag, 16. Juli, um 10.30 Uhr. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, Gäste sollen etwa eine Stunde früher da sein.

Aufbau fürs Fest

Furth im Wald. (red) Die Mitglieder des Stammtisches Gemütlichkeit treffen sich zum Aufbau für das Stodlfest im Stangerlstodl heute ab 17 Uhr, Donnerstag ab 17 Uhr und am Freitag ab 13 Uhr.

Further Termine

Freibad: Bei Badewetter täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Bei feuchtkühlem Wetter steht das Freibad täglich von 9 bis 11 Uhr, sowie dienstags und freitags von 18 bis 20 Uhr zur Verfügung.

Kolpingsfamilie: Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Vorstandssitzung im Kolpinghaus.

Kontaktgruppe für behinderte und nicht behinderte Menschen: Am Sonntag, 24. Juli, 10 Uhr, Teilnahme am Abschlussgottesdienst mit dem Gebärdensprachchor „Die singenden Hände“ und Gehörlosenpfarrer Christian Burkhardt in der Pfarrkirche „Sankt Nikolaus“ in Walderbach. Anschließend Mittagessen in der Gaststätte Rückerl.

Gottesdienste

Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Furth im Wald
Stadtpfarrkirche: 18.30 Uhr feierlicher Fatimarosenkranz; 19 Uhr Abendmesse mit Marienlob.

Pfarreiengemeinschaft Dalking/Gleibenberg-Lixenried
Lixenried, Filialkirche: 19 Uhr Messe.

Pfarrei Arnschwang
Faustendorf, Kapelle: 19.30 Uhr Messe.

Pfarreiengemeinschaft Rimbach, Expositur Zenching
Zenching: 19 Uhr Messe.

GLEISSENBERG

Gleibenberg. FFW: Am Sonntag, 24. Juli, Fahrzeugsegnung der FFW Lixenried. Treffen um 7.30 Uhr in Uniform am Dorfplatz. Um 8 Uhr Teilnahme am Gottesdienst, anschließend Frühschoppen.

Gleibenberg. Pfarrsenioren: Heute, Mittwoch, 12.30 Uhr, Ausflug der Senioren zur Wallfahrtskirche Weibenberg mit Einkehr.

Ried. FFW: Am Samstag, 16. Juli, 9 Uhr, Arbeitseinsatz. Ebenfalls am Samstag Besuch des Gartenfests der FFW Ränkam. Treffen um 18.30 Uhr am Dorfplatz.

ARNSCHWANG

Arnschwang. DJK: Am Freitag, 15. Juli, 14 Uhr, Aufbau für das Gartenfest am Samstag.

Arnschwang. DJK-Turnen: Montags kleine Wanderungen. Treffen um 19 Uhr beim Friedhof. Am 18. Juli zur Alten Mühle, am 25. Juli um den Drachensee.

Arnschwang. Fit-ab-50-Gruppe: Heute, Mittwoch, 18.30 Uhr, Gymnastikstunde in der Turnhalle.

Arnschwang. Pfarrbüro: Morgen, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, geöffnet.



Veronika und Martin schließen den Bund der Ehe

Lixenried. (mv) Ein Ehrenspalier, welches seinen Namen redlich verdiente, haben die frisch vermählte Lixenriederin Veronika Ruhland und ihr Mann Martin Hackl-Ruhland am Samstag vorgefunden. Stolze acht Vereine empfingen das Brautpaar vor dem Weidinger Rathaus, um ihnen zu ihrem Eheglück gratulieren zu können – darunter

auch der Bundesbierschutz Lixenried, in dem die Braut jahrelang in der Vorstandschaft tätig war, sowie die Feuerwehr Lixenried, bei der die 33-Jährige nach wie vor sehr engagiert ist. Und auch der Burschenverein Dalking ließ es sich nicht nehmen, ihrem ehemaligen Vorstand und Vereinsgründer persönlich zu gratulieren. Zudem spielte

die Stachesrieder Blaskapelle dem Brautpaar und den anwesenden Gästen zünftig auf. Der bei TS Wellness & Gebäudetechnik angestellte Elektriker und die technische Fachwirtin, die bei der Zollner AG beschäftigt ist, wurden von Bürgermeister Daniel Paul getraut und feierten den schönsten Tag im Leben anschließend in Grafenkirchen

beim „Wirtswast“. Der 31-jährige gebürtige Dalkinger wohnt mittlerweile ebenfalls in Lixenried bei seiner „Vroni“ und zusammen erwarten sie schon bald Familienzuwachs. Somit dürften sich sicherlich auch all die dagewesenen Vereine über ein neues Mitglied freuen. – Bild: Acht Vereine waren gekommen, um zu gratulieren. Foto: Laura Eder/Obdruggt